

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 6

Rubrik: Aus dem Instruktionkorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100-Jahr-Feier und Fahnenweihe des AV Zofingen
Mit zehn Böllerschüssen und einer Salve aus den beiden Zofinger Kinderfestkanonen wurde die alte Fahne der Zofinger Artilleristen verabschiedet. Nach einem gepflegten Mittagessen am Sonntag wurde im Beisein zahlreicher Fahnen von befreundeten und 12 Verbandsvereinen die neue Fahne des Artillerievereins Zofingen entrollt und ihrer Bestimmung übergeben.

Das Jubiläum nahm **Oblt Hans Peter Blatter**, Präsident des AV Zofingen, zum Anlass, sich an ethische Werte zu erinnern und eine Absage an die Ellbogenmentalität zu erteilen, in der bald jeder gegen jeden antritt. Es gehöre zur Lebensqualität, Solidarität zu zeigen gegenüber Schwächeren und gegenüber Minderheiten sowie Toleranz zu üben gegen all jene, die anders denken und andere Auffassungen vertreten. Hans Peter Blatter rief aber auch dazu auf, Traditionen im Sinne von Werten zu bewahren, vor allem auch hinsichtlich der politischen und der gesellschaftlichen Zuverlässigkeit.

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Neues Einsatzfahrzeug für einzige Tauchequipe der Armee

Zur Bergung von Menschen und Material

Von Arthur Dietiker, Brugg

Mit der vordergründigen Aufgabe, «über Bord» gegangenes Armeematerial zu bergen, wurde 1976 mit sich freiwillig für solche Einsätze zur Verfügung stellenden Genie-Instruktoren eine dem Bundesamt für Genie und Festungen (BAGF) unterstellte Tauchequipe gegründet. Schon bald konnten auch Kantons- und Seepolizei die Dienste der Armeetaucher in Anspruch nehmen, die auch zur Bergung von Personen gerufen werden. Dieser Tage erhielt die Tauchequipe BAGF für ihre Such- und Bergungseinsätze ein zeitgemäss ausgerüstetes neues Einsatzfahrzeug.

Der wasserreiche Kanton Aargau zum Beispiel hat keine spezielle Seepolizei. Dafür klappt die Zusammenarbeit mit der Tauchequipe BAGF ausgezeichnet. Diese steht zwar nicht in 24-Stunden-Alarmbereitschaft. Doch das Team der **hauptberuflichen Instruktoren**, die sich – als Taucher – auf ziviler Basis aus- und weiterbilden, geht bei Bedarf zu jeder Tages- und Nachtzeit in den Einsatz zur Bergung von Personen oder von (Armee-)Material. Aus Sicherheitsgründen werden die Ausrüstung und das Material derzeit aus 9 Mann bestehenden Tauchequipe (Leiter: Oberst i Gst Franz Rohrer. Tauch-Chef: Adj Uof Paul Brünisholz) laufend den neusten Bedürfnissen angepasst. Das erste, fast 30 Jahre alte Einsatzfahrzeug wurde jetzt durch ein neues, zweckdienlich



Das neue, zweckdienlich ausgerüstete Einsatzfahrzeug der Armeetauchequipe mit dem dazugehörigen Schlauchboot mit Aussenbordmotor.

eingerrichtetes ersetzt. Das neue Fahrzeug, das sich inzwischen bei einem Einsatz in Zusammenarbeit mit der Seepolizei Zürich bereits bewährt hat, ist mit Tauchmaterial für vier Mann sowie mit diversem Bergungs- und Beleuchtungsmaterial, mit Seilwerk, Bogen und anderen Gegenständen mehr bestückt. Dazu gehört auch der Anhänger, auf dem ein einsatzbereites Schlauchboot mit Aussenbordmotor mitgeführt wird. Bei der Beschaffung des neuen Einsatzfahrzeuges hatten die Armeetaucher Mitspracherecht. Alle ihre Erfahrungen konnten so bei der Wahl des Fahrzeugtyps und bei dessen Einrichtung miteinbezogen werden. Einen Teil der Inneneinrichtung machten Handwerker vom AMP Othmarsingen. Standort der Tauchequipe BAGF ist der Geniewaffenplatz Brugg. Schliesslich sei noch erwähnt, dass bezüglich einer koordinierten Ausbildung zur Erlangung des neu geschaffenen Polizei- und Militär-Einsatztaucher-Brevets die Seepolizeien der ganzen Schweiz und die Armeetaucher seit letzten Herbst eng zusammenarbeiten.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHLAND

50. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges

Von Albert Ebnöther, Zug

Mit einer Europa-Marke sowie einem Sondermarken-Block gedenkt die Deutsche Post AG des 50. Jahrestages der Beendigung des Zweiten Weltkrieges. Zerstörte Städte und Dörfer sowie Flucht und Vertreibung der Menschen aus ihrer Heimat lassen die Schrecken und das Kriegsende auf den Postwertzeichen wachwerden.



Der Zweite Weltkrieg und das unmenschliche Regime der Nationalsozialisten brachten über fast alle Länder unseres Kontinents Schreckensherrschaft, Tod, Verwüstung und Vernichtung sowie in einem nie vorher gekannten Ausmass Flucht und Vertreibung von Menschen aus ihrer Heimat.

Was geschah mit der Ausrüstung der Ex-DDR-Volksarmee?

Bis Ende dieses Jahres werden alle Ausrüstungsgegenstände und Kampfmittel der Ex-DDR-Volksarmee aufgelöst bzw vernichtet sein. Es ist bekannt, dass nach der Auflösung des kommunistischen ostdeutschen Staates alle Mittel der einzigen DDR-Armee in Besitz der Bundesrepublik Deutschland gekommen war. Ein grosser Teil der Waffen- und Ausrüstungsarsenale dieser aufgelösten Armee wurde von Bonn – teilweise unentgeltlich – anderen Staaten zur Verfügung gestellt. Ungarn bekam unter Ministerpräsident Antal etliche Male Ersatzteile für Panzer und Flugzeuge sowjetischer Bauart. Der Ex-Kommunisten-Horn-Regierung wurde dagegen nichts mehr geliefert. Schweden hatte aus dem DDR-Bestand 350 Schützenpanzer BMP-1 und LKWs preisgünstig eingekauft. Finnland soll ua 100 Kfz T-72 und Feldhaubitzen beschafft haben. Den pakistanischen UN-Blauhelmen im ehemaligen Jugoslawien lieferte die Bundesrepublik für ihren Balkan-Einsatz gepanzerte



Schützenpanzer BMP-1

Fahrzeuge und andere militärische Ausrüstung. Kasachstan, Kirgisien und die Mongolei bekamen grössere Mengen Uniformgegenstände aus Ex-DDR-Beständen. Die Bundeswehr selbst übernahm für eigene Zwecke 2300 Panzerfahrzeuge, 5000 Artilleriegeschütze und Raketen bzw Abwehrsysteme sowie 700 Kampfflugzeuge und Helikopter. Die deutsche Bundesmarine konnte in der selben Zeit 192 Schiffseinheiten für sich in Anspruch nehmen. Erich Honeckers DDR hatte sich stets damit gebrüstet, dass sein Staat ein Hort des Friedens sei. Nach 1990 stellte sich heraus, dass die DDR über die bestausgerüstete Armee des Ostblocks (ausser der Sowjetarmee) verfügte und jederzeit bereit war, mit den WAPA-Staaten einen Krieg gegen Westen zu beginnen. PG



EUROPÄISCHE UNION

Weitere Schritte nach Osten, ohne den Süden zu vergessen

In Luxemburg trafen sich die 15 EU-Aussenminister und sechs Minister der assoziierten zentral- und osteuropäischen Beitrittskandidaten zu einer ersten gemeinsamen Sitzung (10.4.). Gleichzeitig wurde am Entwurf eines Kooperationsprogramms mit den zwölf Mittelmeeranrainerstaaten gearbeitet, das flankierend zu einer Osterweiterung in Kraft treten sollte. Eine entsprechende Konferenz darüber wird vom 27.–28.11. in Barcelona stattfinden. Die EU verfolgt das ehrgeizige Ziel, bis im Jahr 2010 eine europäisch-mediterrane Freihandelszone zu schaffen.

Es ist das erklärte Ziel der EU, mit diesen Schritten die Stabilität ihrer südlichen und östlichen Grenzräume zu verstärken. Dabei ist man überzeugt, dass die Wirtschaftsentwicklung das wirksamste Mittel darstellt. Die zentral- und osteuropäischen Staaten – oder zumindest die am weitesten fortgeschrittenen unter ihnen – können hoffen, in den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts in die Union aufgenommen zu werden. Trotz allen Schwierigkeiten gibt es in wirtschaftlicher Hinsicht ermutigende Zeichen: Im Gegensatz zu den Ländern der GUS wächst das Brutto-sozialprodukt erstmals seit 1989.

Die Gleichsetzung mit den Ländern des südlichen Mittelmeerraumes ist allerdings nur bis zu einem gewissen Grad zulässig, zumal es sich dort nicht um europäische Länder handelt und ein EU-Beitritt auch nicht vorgesehen ist. Doch Spanien, Frankreich und Italien weisen ihre Partner seit längerer Zeit darauf hin, dass ihre Hauptsorgen dem Süden gelten. Neben dem Islamismus drückt sie vor allem die demographische Realität des Bevölkerungswachstums: Es könnte langfristig zu einem explosiven Migrationspotential werden, falls sich die wirtschaftliche Lage und die (damit verbundene) politische Stabilität nicht nachhaltig verbessern sollten. IGV



INDIEN

Eigene Atom-U-Boote

will Indien bauen. Das südasiatische Land arbeitet derzeit an der Entwicklung eines atomar getriebenen Unterseebootes. Dazu ist bereits eine Anlage für Versuche mit einem U-Boot-Reaktor fertiggestellt worden; Indien produziert auch das dafür erforderliche angereicherte Uran selbst. Die Versuchsanlage befindet sich in der Küstenstadt Vishakapatnam im Osten des Landes. Indien zählt zu den sogenannten